

02. Mai 2011

Liebe Eltern,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Schülerinnen und Schüler,

die Menschen in Japan wurden von einer beispiellosen Katastrophe heimgesucht, die weltweit Trauer und Betroffenheit ausgelöst hat. Ein schweres Erdbeben hat in Japan am 11. März einen über zehn Meter hohen Tsunami ausgelöst und das Atomkraftwerk Fukushima zerstört. Die Folgen sind bis heute noch nicht abzusehen und es gibt täglich neue und besorgniserregende Informationen und Erkenntnisse.

Die Ereignisse in Japan fordern uns heraus – uns alle. Naturkatastrophen verursachen menschliches Leid in großem Ausmaß und wir alle erleben zurzeit mit, wie ein hochtechnologisiertes Land in kurzer Zeit an den Rand einer nuklearen Katastrophe gerät.

Unsere Schule möchte deutlich machen, dass auch wir als Schulgemeinschaft bürgerliches Engagement leisten und dass auch wir die Menschen in Japan unterstützen möchten und nicht einfach zur Tagesordnung übergehen wollen. Dieses Thema geht uns alle an!

Aus diesem Grund veranstalten wir **am 19. Mai um 19:00 Uhr** im Gymnasium Heidberg in der Pausenhalle eine Benefizveranstaltung „**Heidberg hilft Japan**“. Einerseits werden wir die eingenommenen Spenden des Abends an das **Kinderheim in Ichinoseki geben**, das von der Thuiner Franziskanerschwester Sr. Caelina Mauer geleitet wird. Schwester Caelina Mauer lebt mit 70 Kindern im Alter zwischen zwei und 16 Jahren in diesem von dem Erdbeben schwer beschädigten Heim und ist auf Hilfe angewiesen. Andererseits möchten wir aber auch zu einer differenzierten Meinungsbildung beitragen, indem wir nicht nur über die Kernenergie informieren, sondern auch darüber debattieren.

Das Gymnasium Heidberg nimmt seit einigen Jahren erfolgreich am Wettbewerb „Jugend debattiert“ teil und wir sind der Meinung, dass die Form einer Debatte der richtige Weg ist, für dieses Thema zu sensibilisieren und damit auch zur Entwicklung eines Meinungsbildes zur Energiepolitik beizutragen.

Das Gymnasium Heidberg veranstaltet diese Benefizveranstaltung ganz bewusst in einer Woche, in der auch das japanische Kirschblütenfest gefeiert worden wäre. Wir wollen damit zum Ausdruck bringen, dass wir an die Menschen in Japan denken und sie unterstützen möchten und dass uns dieses Ereignis auch noch nach acht Wochen tief beschäftigt. Wir möchten einen Kontrapunkt gegen die Schnelllebigkeit des heutigen Vergessens setzen und somit die immer währende Aktualität des Themas verdeutlichen.

Wir laden Sie herzlich zu dieser Veranstaltung ein und würden uns außerordentlich freuen, Sie zahlreich begrüßen zu dürfen.

Ich verbleibe mit freundlichen Grüßen

Ihre

Simone Krohn-Fröschle
(Schulleiterin)